



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

**Dirckinck, Johann**

**Cöllen, 1700**

13. Vorbereitung und Dancksagung am Fest der HH. Beichtiger.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

### XIII. Vorbereitung

#### Zu der H. Communion/

An den Festtagen der H. Beichtiger/  
 als S. Joannes, S. Joseph, S. Joachim,  
 S. Augustinus, S. Benedictus, S. Ber-  
 nardus, S. Dominicus, S. Franciscus,  
 S. Ignatius, S. Xaverius, S. Antonius  
 von Padua, &c.

Sehe zu Christo als ein Blinder zum Licht  
 der ewigen Klarheit / dann er ist ein Licht und  
 Erleuchter der Beichtiger: Lumen Confessorum:  
 Auch ein Licht der Welt. Joan 8. 12. Welches  
 erleuchtet einen jeglichen Menschen der da kompt  
 in diese Welt Joan 1. 9.

#### 1. Aufmunterung.

O Meine Seel/ wann du mit den Au-  
 gen des Glaubens sähest und erken-  
 test die überschwenckliche Lieb Jesu  
 Christi/ die er zeigt in diesem Sacra-  
 ment / wie würdestu dich verwunderen/  
 und dich zur Gegenlieb und Vorberei-  
 tung auffmunteren? Beschawe derhal-  
 ben mit dem Apostel Ephes. 3. 18. damit  
 du

du begreiffest / welche da sey die  
 Breite / die Länge / die Höhe und  
 die Tieffe der Liebe Jesu Christi / so  
 da alle Wissenschaft der Engel und  
 Menschen übertriff. Die allerhöchste  
 Höhe erscheint in dem / daß sich in einer  
 Kleinen Hostia einschliesse der Sohn des  
 allerhöchsten Gottes / der höher ist denn  
 die Himmel / der da sitzt zur Rechten des  
 himmlischen Vatters : O hohe Tieffe!  
 O tieffe Höhe! Die Breite erstreckt sich  
 zu allen Menschen / reichen und armen/  
 blinden und lahmen / die er alle einladet  
 zu diesem Gastmahl Die Länge erhellet  
 auß dem / daß dieses Abendmahl wehren  
 wird bis am End der Welt. Die Tieffe  
 erscheint in dem / daß der jeßig / so da ist  
 in der Gestalt Gottes / und dem Vater  
 gleich / sich entäußere / herablasse / verdemüthige /  
 und sich verdeckend unter den  
 Gestalten Brodts und Weins unsere  
 Speiß und Trancf werde ; O unermessene  
 Höhe und Tieffe! O unbegreifliche  
 Länge und Breite deiner Liebe / O  
 Jesu ! Mit was für Lieb solte ich billich  
 mein Herz bereiten solche Liebe zu empfangen?  
 Dancket dem Herrn / daß

er als  
 zigt  
 Dich  
 hem  
 be: au  
 auf g  
 mäbli  
 wegen  
 sagen  
 mich n  
 ich die  
 Mun  
 Seel  
 und de  
 die Hö  
 fer über  
 Liebe  
 ment  
 2. A  
 Ich  
 Swun  
 höher  
 lius, Au  
 Bañlius  
 jählbar  
 schriebe

er also gut iſt / und ſeine Barmherz  
zigkeit ewiglich wehret. Pſal. 117. 1.  
Dich O Jeſu! wil ich lieben von gan  
zem Herzen wegen der Höhe deiner Lie  
be: auß ganzer Seelen / wegen der Tieffe;  
auß ganzem Gemüth / wegen der uner  
mäſſlichen Breite: auß allen Kräfte /  
wegen der ewigen Länge deiner Liebe / und  
ſagen mit der Braut Cant. 1. 1. Er küſſe  
mich mit dem Kuß ſeines Munds / in dem  
ich dieſs liebevolle Sacrament mit meinem  
Mund empfangen: Er küſſe auch meine  
Seel / und vereinige ſich mit der ſelben /  
und lehre mich durch dieſen Kuß faſſen  
die Höhe / Tieffe / Breite und Länge die  
ſer überſchwencklichen / und allzugroſſen  
Liebe / die er zeigt in dieſem H. Sacra  
ment. Amen.

2. Annüchung des Glaubens.

Ich glaub O mein Gott von dieſem  
wunderbahren Sacrament / was ſo  
hoherleuchtete Kirchenlehrer Ambro  
ſius, Auguſtinus, Gregorius, Hieronymus,  
Baſilius, Cyrillus, Chryſoſtomus und un  
zählbare andere geglaubt / gelehret / be  
ſchrieben und gepredigt haben / mehr  
dann

Dann vor zwölff hundert Jahren / und  
 glaubs deswegen / weil du ewige Weis-  
 heit und Wahrheit gesprochen: Das ist  
 mein Leib. Darumb frag mich nun  
 kein Jud / oder Capharnait: wie kan die-  
 ser uns sein Fleisch zu essen geben? Joan.  
 6. wie kan das geschehen? Sonst werde  
 ich ihn hinwiederumb fragen mit S. Cy-  
 rillo l. 4. in Joan. c. 13. Wie ist das Volk  
 Israels auß Aegypten gangen durch das  
 rothe Meer? wie ist die Ruth Moyses  
 in eine Schlang verändert? wie ist der  
 Hand Aufsat in einem augenblick gehe-  
 let? wie ist das Wasser zu Blut worden?  
 wie ist durch ein Holz das bittere Was-  
 ser süß worden? wie ist das Wasser auß  
 dem Felsen geflossen? wie ist der Jordan  
 still gestanden? wie ist Jericho auß bloß-  
 sem Geschrey über ein hauffen gefallen?  
 weist du diß und unzählbare andere  
 Wunder nicht / so frag auch mich allhie  
 nicht / wie kan das geschehen? Er hats  
 gesagt / und es ist geschehen. Gleich wie  
 in dem Manna / also vielmehr in diesem  
 Himmelbrodt: Er hat ein Gedäch-  
 nuß gemacht seiner Wunder / der  
 gnädig und barmherzig ist / Er / er  
 hat

hat  
 förch  
 glaub  
 War

3.  
 D  
 bin  
 Jerich  
 vernor  
 hörlich  
 vids  
 bitte ic  
 ihn fra  
 thun f  
 gehen  
 Derha  
 und er  
 möge  
 nigkei  
 und de  
 und E  
 zu dir /  
 jstāt b  
 erkenn  
 ich ver  
 grund

hat Speiß geben denen / die ihn  
fürchten. Psal. 110. 4. Ich glaubs / ich  
glaubs / weils die ewige Weisheit und  
Wahrheit gesagt und offenbahret hat.

### 3. Bitt umb Erleuchtung.

O Mein gütigster Heiland ! siehe ich  
bin dem Evangelischen Blinden zu  
Jericho nicht ungleich / welcher / da er  
vernommen / daß JEsus käme / unauff-  
hörlich schrie: **JEsu du Sohn Da-**  
**wids erbarm dich meiner:** eben das  
bitte ich mit ihm. So du mich aber / wie  
ihn fragest / was ich wolle / daß du mir  
thun sollest / so weiß nichts bessers zu be-  
gehren / dann nur daß ich sehen möge.  
Derhalben O JEsu erbarm dich meiner  
und eröffne meine Augen / daß ich sehen  
möge / und wohl erkennen meine We-  
nigkeit / Seringheit / Verwürfflichkeit /  
und deine hohe Gütreffligkeit / Größe  
und Excellenz / und folgents wie ich mich  
zu dir / zur Ankunfft einer so grossen Ma-  
jestät bereiten solle. Ach! mein JEsu! ich  
erkenne meine allzugrosse Unwürdigkeit!  
ich verdemüthige mich bis in den Ab-  
grund / ich verkriech mich bis unter die  
Erden

Erden / und spreche mit dem Evangelischen Hauptman : **H**Erz ich bin nicht würdig / daß du unter mein Tach eingehest. Matth. 8. 8.

#### 4. Erkantnuß eigener Schwachheit.

1. **O** Jesu du Sohn Davids erbarme dich meiner! und mache / daß ich sehen möge meine grosse Schwachheit und Unbeständigkeit; dann auß mir kan ich zumahlen nichts Guts gedencken / viel weniger würcken. Ich bin vor dir wie ein unmündiges Kind / welches ohne Führer weder stehen / weder gehen kan: dann ohne deine Gnad mag ich im guten weder bestehen / weder fortgehen / sondern strauchle und falle ohne Unterlaß: Ich bin in guten Fürsätzen ganz unbeständig: gleich wie ein Blat am Baum vom geringsten Wind bewegt und geschüttelt wird; also kan auch mich der geringste Zufall / die geringste Versuchung biegen / und von einer Seiten zur andern lencken.

2. Hingegen **O** Jesu! thue mich klärlich erkennen und sehen deine Kraft /  
Nach

Nachtruch und Allmacht / welcher nicht  
unmöglich ist / welche alles vermag / wel-  
che alles was schwach ist kan stärken /  
was unbeständig ist befästigen / was bau-  
fältig ist unterstützen / ja auß den Stei-  
nen kan Kinder Abrahams erwecken.

3 Verhalben O Jesu ! du Liecht  
und Glantz meiner Seelen / erleuchte  
mich / wie ich mich in allem auff dich ver-  
lassen / und alle meine Hoffnung auff  
dich setzen müsse. Siehe in dieser H.  
Communion wil ich dich empfangen /  
und an dir / wie ein Weinstock am Ste-  
cken / wie das Eppig am Baum mich fäst  
halten / dich umbwinden / mit beiden  
Armben umgeben / und mit Lieb von  
ganzem Herzen umbfahen / gänglich  
verhoffend / deine Allmacht werde stär-  
cken meine Schwachheit / und deine  
Beständigkeit meine Unbeständigkeit  
unterstützen / damit ich nach dem Exem-  
pel so vieler heiligen Beichtigeren auff  
dem Weg der Vollkommenheit im-  
mer fortschreite / und bis ans  
End verharre.



## 5. Erkantnuß eigener Blindheit.

1. O Jesu du Sohn Davids erbarm dich meiner / und eröffne die Augen meines Verstands / damit ich meine große Blindheit erkennen möge / und sehen: dann bishero hab nicht recht erkannt der Welt Eitelkeit / des Fleischs Gefährlichkeit / des Teuffels Arglistigkeit / den Werth der Zeit / die Länge der Ewigkeit / die Verdienste der guten Werck.

2. Ich hab nicht erkant dich O Jesu! der du bist der Weg / die Wahrheit / und das Leben / dich ewiges Licht / dich Licht der Welt / den Glantz der väterlichen Glory / den Schein ewiger Klarheit und Weißheit.

3. O Sonn der Gerechtigkeit! verjag die Finsternuß meines Hertzens / vertreib die Blindheit / auff daß ich dich wahren Gott erkenne / und sehe den unterschied der Zeit / und der Ewigkeit / der Eitelkeit und der Wahrheit / die Größe der Straffen der bösen / und der Belohnung aller guten Wercken / und nach diesen Grundregelen mein Leben richte. Sprech nur ein Wort: Es werde das Licht!

Liecht/so wird meine Seel / wie so vielen  
heiligen Beichtigeren geschehen/ alsbald  
erleuchtet werden.

**6. Erkantnuß eigener Armuth.**

1. O Jesu du Sohn Davids erbarme  
dich meiner/ und stärke mein bloß  
des Gesicht / damit ich sehen und erken-  
nen möge meine heimliche Armuth/  
Blöße und höchste Bedürftigkeit: dann  
es mangelt mir an allerhand Gaben /  
Gnaden und Tugenden / sonderlich an  
lebhaftem Glauben und Hoffnung/  
Demuth und Liebe. O wie werd ich mich  
schämen/ wann ich vor dir meinem Rich-  
ter erscheinen werde / zerrissen und zer-  
lumpt / ja bloß und nackend als ein ar-  
mes Bettelkind / der ich innerhalb so  
vielen Jahren noch keine eingige Tugend  
recht erworben hab?

2. O mein Liecht/ laß mich auch sehen  
deine unbegreifliche und unendliche  
Schätz allerhand Gaben / Gnaden und  
Tugenden / welche in diesem allerheilig-  
sten Sacrament / wie in einer reichen  
Schatzkammer verborgen seynd / und  
aus derselben von dir reichlich außspen-  
det werden.

3. O

3. O einziger Schatz meines Herzens / zeige mir / wie ich mich der Schatz des allerheiligsten Sacraments möge fähig machen: mein Herz ist angefüllt mit der Liebe zeitlicher und irdischer Schatz / auch mit Liebe meiner selbst / läre es auß von dieser unordentlichen Liebe / und alsobald werden göttliche Gaben und Gnaden auß dieser Sacramentalischer Schatzkammer häufig fließen / und mich anfüllen.

### 7. Erkantnuß eigener Bosheit.

1. O Jesu du Sohn Davids erbarm dich meiner! und gib daß ich sehen möge meine Bosheit / Unsauberkeit / und Abscheulichkeit; dann meine Seel ist mit allerhand Sünd und Laster behaftet: mein Herz ist wie ein Schlangennest / in welchem dieses Nattergeziht ruhet und wohnet / da dann bald diese bald jene Schlang den Kopf hervorsticht / und ihr Gift außgießet: das ist / bald Zorn / bald Neid / bald Hoffart / bald Graß / bald Unkeuschheit sich blicken läßt.

2. Du aber O Jesu! bist die unendliche

liche Güteigkeit / Reinigkeit / Heiligkeit /  
so in diesem H. Sacrament verborgen  
ist. Ach mögte ich selbige recht erkennen  
und verstehen / wie leichtlich deine Gü-  
teigkeit meine Bosheit / deine Reinigkeit  
und Heiligkeit meine Unsauberkeit kö-  
nne abhelffen und verbessern!

3. O Mein Licht und Erleuchter!  
Die kräftige Arzney dieses heiligen Sa-  
craments heile meine Bosheit / und  
vertreib das Gift meiner Sünd und La-  
stern: Deine Reinigkeit / welche in der  
H. Hostia / wie eine edle Perl in der  
Schalen oder Muschel verborgen ist /  
reine die Flecken meiner Seelen. Die  
Strahlen deiner Heiligkeit / gleichfals  
mit der Wolcken der Gestalten umbge-  
ben / laß mein Herz durchdringen / er-  
leuchten und reinigen von allen Unvoll-  
kommenheiten. Amen.

4. Erkenntnuß eigener Lausigkeit.

O Jesu du Sohn Davids erbarm  
dich meiner / und nehm hin meine  
Blindheit / damit ich erkenne meine  
grosse Lausigkeit: dann ich bin faul/  
schläffrig und träg im Gebett / Betrachtung/  
tung/

tung / Meß / Communion / und allen geistlichen Übungen.

2. Ach mögte ich auch sehen wie in diesem H. Sacrament dein liebeiches Herz vor Lieb und Eiffer wie ein Feuer ofen brenne / und verlange unsere kalte Herzen zu erwärmen und anzuzünden: dann du hast gesagt: Ich bin kommen das Feuer auff die Erd zu schicken / und was wil ich / dann daß es brenne? Luc. 12. 49.

3. Komm derhalben zu mir / O göttliches Feuer ! und wiewohl ich wie ein grünes feuchtes Holz noch nicht bequäm bin / angezündet zu werden / und den brennenden Seraphim und Cherubim gleich zu seyn / so begehre ich doch ein Stücklein der göttlichen Flammen auß der Empfangung des lebendigmachenden Sacraments zu empfangen / damit ich zum Gebett / Communion und anderen geistlichen Übungen allerweg mit frischer Erneuerung des Gemüths / und mit fleißiger Auffmerckung hinzutrette / und mir also groß / new und lieblich vorkomme / wann ich Meß höre / oder die heilige Communion empfangen / als ob an diesem Tag

Sag Christus erst in den Leib der Jung-  
frauen gestiegen / und Mensch worden  
wäre / oder am Creutz hangende für das  
Heil der Menschen den Todt gelitten  
hätte.

### 9. Anmütungen vielerley Tugenden.

O Jesu ein hellscheinendes Licht der  
Beichtiger / und erstens zwar der  
heiligen Pabst / Bischöff und Vorsteher  
der Kirchen / die als Nachfolger der A-  
postelen den Glauben außgebreitet / deine  
Heerde geweidet / mit Lehr und Exem-  
pel gelehret : sie hatten Reichthumb /  
nicht für sich / sonderen unter die Arme  
auszuteilen. Sie waren in Ehren und  
Würden / nicht zum Hochmuth / sonde-  
ren dardurch Seelen zu gewinnen. Sie  
wohneten bey ihren Schäflein nach dem  
Leib / selbige zu beschützen und zu regie-  
ren / aber ihr Herz war bey dir in dem  
Himmel. O Jesu erleuchte mich / damit  
ich ihnen nachfolge / den Glauben auß-  
breite / meine untergebene Schäflein  
weide / und mein Herz bey dir sey in dem  
Himmel / da der Leib noch ist auff Er-  
den /  
Ec den /

den / sonderlich bey dem Gebett / Mess und  
Communion.

O Jesu ein Licht der Reichtiger / und  
Kirchenlehrer / welche alles Licht von dir  
geschöpft. Sie waren voller Weisheit  
und Wissenschaft der irdischen und  
himmlischen Dingen / sie durchgründeten  
den H. Schrift und Glaubens Ge-  
heimnissen : und haben diese Weisheit  
mehr durch Gebett und Reinigkeit des  
Lebens / dann durch viel studiren erwor-  
ben / und von dir als dem H. Ermalter  
Wissenschaften erlangt. Lehre mich  
bey dieser Communion die himmlische  
Weisheit / mache mein Herz / wie ein  
reines Spiegel / die Strahlen deiner  
göttlichen Weisheit zu empfangen und  
dieses göttliche Geheimnis deines  
Fleisch und Bluts wohl zu verstehen  
auch alle Wahrheit zu lernen / damit ich  
selbige die unwissende lehre.

O Jesu ein Licht der Reichtiger und  
Bekenner : welche dich bekennen / ob sie  
schon die Marter nicht haben aufgestan-  
den / sonderen oder im geistlichen Stand /  
oder in der Clerisey / oder in der Einde /  
oder in der Welt in Heiligkeit des Lebens  
dir

dir treulich gedienet. Recht werden sie  
 Beichtiger und Bekenner benamset:  
 dann sie haben dich bekennet mit dem  
 Herzen / in dem sie an dich geglaubet /  
 dich angebetet / dich geliebet: mit dem  
 Mund / in dem sie dich allerweg gelobet /  
 gebenedeyet und gedancket: mit dem  
 Werck / in dem sie deinen Gebotten ge-  
 horchet / und den guten Wercken embsig  
 obgelegen. O Jesu mein Liecht! er-  
 leuchte mich / und bey dieser H. Commu-  
 nion mach mich zum Bekenner / daß ich  
 dich bekenne mit Herzen / Mund und  
 Wercken: daß ich bekenne meine Sünd /  
 und dich also preise / ehre / und mit reinem  
 demützigem Herzen empfangen.

O Jesu erleuchte mich! ich glaub daß  
 du mein Heiland im heiligen Sacra-  
 ment warhafftig gegenwärtig seyst / dan  
 du hast es offenbahret. Ich hoffe auff  
 dich du wirst mir helfen und nicht ver-  
 lassen / dann du bist allmächtig und ge-  
 retter in deinem Versprechen. Ich liebe  
 dich auß grund meines Herzens / dan du  
 bist mein höchstes Gut / mein Gott und  
 alles. Ich achte mich ganz und gar un-  
 würdig dich zu empfangen / wegen meine



Sünde und Geringheit; dennoch gleich  
wie der Blindgebohrne / so bald er vernahm / daß der Sohn Gottes vor ihm stünde / niederfiel / und ihn anbettete / sprechend: Ich glaube: also / O mein Heiland! sprich ich auch von Herzen: Ich glaube / ich hoffe / ich liebe / ich falle nieder / bette dich an / und hab ein grosses verlangen dich zu empfangen; komm / komm O Jesu / verweile nicht / und erleuchte mich / komm und mach mich blinden sehend. Amen.

### XIII. Dancksagung

Nach der H. Communion.

An Festtagen der H. Beichtiger.

Verhalte dich wie ein armer blinder Mensch zu welchem wann der König ins Haus kommt er für Verwunderung / Demuth und Freude auffangs kaum weiß / was er sagen oder thun soll. Endlich doch nach dem er sich etwas erklopft und besinnen: seinen König und Herrn begrüßet ihn willkomm heißt / sich verdemüthigt / seine Wenigkeit entschuldigt / ihm dancket / ihn so gut als er vermag tractiret / alles was er hat / darbietet; endlich seine Blindheit und Armutz ihm fürträgt / und umb Hülff ersucht. Also mach